

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland_Version BL/BS

Nr. 6/2021

Versanddatum: 22.04.2021

Inhaltsverzeichnis

1. [Steinobst Krankheiten](#)
2. [Steinobst Schädlinge](#)
3. [Kernobst Krankheiten](#)
4. [Kernobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Während der Blüte keine Insektizide einsetzen.
JETZT mit den visuellen Kontrollen beginnen auf
Blattläuse, Frostspanner, Schalenwickler,
Kirschblütenmotte. Dies erlaubt auch gute
Wirkungskontrolle der schon getätigten
Insektizideinsätze z.B. mit Weissöl.

Steinobst:

- Schrotschuss, Monilia, Bitterfäule, Blattläuse, Raupenschädlinge nach der Blüte, Kirschkernstecher, Pflaumensägewespe, Rostmilben

Kernobst:

- Feuerbrand, Schorf, Mehltau, Apfelsägewespe, Blattläuse, Raupenschädlinge in Birnen, Birnblattsauger, Rote Spinne, Apfelwickler

Zusatzinfos BL/BS

- **Frost:** Die Ertragsrelevanz lässt sich erst ca. Mitte Mai abschätzen. Vorläufig normales Behandlungsprogramm für Pflanzenschutz, Bestäubungsförderung, Bodenpflege, Bewässerung und Düngung durchziehen
- Ziehen Sie parallel zum Bulletin auch die [Pflanzenschutz-Strategiepläne](#) auf der Ebenrain Homepage zu Rate
-

Kommende Veranstaltungen:

Programme, Details und Anmeldemöglichkeit finden Sie auf dem

Mi 28. April, Breitfeld, 13-16 h: BOV-Techniktag.

Thema: Demo diverser innovativer Obstbaugeräte, die im Rahmen des Förderprogramm Spezialkulturen angeschafft wurden. Anmeldung Corona-bedingt obligatorisch auf [BOV-Veranstaltungskalender](#), Programm siehe ebenfalls dort

Sa 29. Mai 2021, 9.30 h; Breitenhoftagung in Wintersingen BL am.

Einladung und Programm [klick hier](#)

Steinobst-Entwicklungsstadium

Entwicklungsstadium: Zwetschgen sind mehrheitlich in Vollblüte bis abgehende Blüte (BBCH 65-67), bei Kirschen mehrheitlich in Blüte, wobei grosse Differenzierungen festgestellt werden, je nach Lage und Sorte (BBCH 61 - 67). Die Kirschenblüte ist dieses Jahr nach Sorte auch innerhalb Baum stark gestaffelt. Pfirsich und Aprikose stehen Ende Blüte; vergl. auch www.agrometeo.ch.

Steinobst Krankheiten

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Monilia, Schrotschuss und Bitterfäule

Situation Schrotschuss, Schornigelmonilia und Bitterfäule:

In IP- Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck ist eine zweite Behandlung, wenn 30-50% der Blüten offen sind und in diesem Jahr mit langer Blühdauer eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll. Im Schornigelstadium dann mit Moniliumittel die auch gegen Bitterfäule und noch Schrotschuss wirken.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In bereits überdachten (Bio)-Anlagen besteht keine relevante Blütenmonilia-Infektionsgefahr.

PSM-Einsatz

IP: SSH's** (zBsp.: Slick**) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

Strobilurine (zBsp.: Flint, Tega). Flint, Tega nicht mit Netzmitteln, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektiziden, die als Emulsionskonzentrat (EC) formuliert sind, mischen.

Auch möglich gegen Monilia; Fenpyrazamin (Prolectus) + Captan/Dithianon oder Fenhexamid (Teldor) + Captan/Dithianon oder Thiophanat-Methyl (Cercobin) + Captan/Dithianon (Die Zusätze von Captan oder Dithianon erweitern das Wirkungsspektrum auf Schrotschuss und Bitterfäule).

Alternativ können im Schornigelstadium auch SDHI's (z.Bsp.: Moon Privilege + Flint, Moon Sensation) eingesetzt werden, **doch diese vorteilhaft wegen der kürzeren Wartezeit vor der Ernte einsetzen.**

Amistar, Ortiva, Legado, Globazar SC, Azoxystar sind nur bis Ende Blüte bewilligt.

Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) ist nur bis Schornigelstadium gegen Monilia und Schrotschuss bewilligt.

Fezan** + Delan (damit Schrotschuss und Bitterfäule miterfasst wird) ist nur in Kirschen, nicht Zwetschgen, bis zum Schornigelstadium bewilligt.

Pro Parzelle und Jahr darf insgesamt nicht mehr als **1680 g des Wirkstoffs Dithianon** (Delan, Atollan, Legan, Rucolan) **pro ha** angewendet werden. Dies entspricht bei Dithianon Produkten mit 70% Wirkstoffgehalt, 3 Solo-Behandlungen mit 0.05% bzw. 0.8 kg/ha.

Bei reduzierter Aufwandmenge (0.03% bzw. 0.48 kg/ha) von Dithianon in Tankmischung mit anderen Produkten sind insgesamt maximal 5 Behandlungen möglich.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen und Zeitpunkt. Zulassungen seitens BLW genau beachten!

(www.psm.admin.ch/de/produkte)

Bio: Bei nicht überdachten Kirschen vor Niederschlägen und falls die Sorten noch nicht beim Abblühen sind, eines der Produkte Kupfer (0.5 kg), Kaliumbicarbonat (5 kg) oder Myco-Sin (8 kg); jeweils in Kombination mit Netzschwefel (4 kg) einsetzen.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> heruntergeladen werden.

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Allgemeiner Hinweis
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Bei Blühende bzw. nachdem Abblühen sind Kontrollen auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, Sägewespen, Kirschenblütenmotte, Blattläuse besonders sorgfältig und genau auszuführen.
Blattläuse
Situation Nach Ende der Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen und Zwetschgen erfolgt eine (weitere) Bekämpfung ab Ende der Blüte.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.
PSM-Einsatz Bei Zwetschgen wurde vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchgeführt (insbes. Bio und Jungbäume). Ein gewisser Befall kann toleriert werden (insbes. IP und ältere Bäume), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen nach Ende der Blüte möglich ist (<i>Fänge auf den Weissfallen beachten!</i>).
IP: Zwetschgen: sofort nach der Blüte mit Alanto**, Gazelle, Oryx Pro, welche auch gegen Sägewespen wirken. Nur gegen Blattläuse wirken Pirimicarb*/**, Flonicamid* (Teppeki*).
IP: Kirschen: Pirimicarb*/** oder Spirotetramat (Movento SC) oder Flonicamid* (Teppeki*). Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegen- und Kirschessigfliegen-Bekämpfung aufgespart, da maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) bewilligt sind.
Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse nur noch bei Jungbäumen und hohem Besatz sofort nach dem Abblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen, jedoch erst wenn sich genügend Blattmasse gebildet hat NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neembehandlung zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelaustragschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend!
Schalenwickler, Frostspanner und weitere Raupenschädlinge
Situation Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Kirschblütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft und erkennbar. Die Schäden durch Schalenwickler nehmen im Allgemeinen zu und eine Bekämpfung ist im IP-Anbau wegen der Wartefrist nur bis kurz nach der Blüte auf die überwinterte Generation möglich. Audienz* (Spinosad*) während der Fruchtreife gegen die KEF eingesetzt hat Nebenwirkung auf den Schalenwickler.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Blühende bzw. nachdem Abblühen unbedingt visuelle Kontrolle auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Indoxacarb (Steward*), Mimic (Häutungsbeschleuniger) (Siehe Aufbrauchfrist unter Weitere Informationen Seite 11) und Spinosad* (Audienz*) wirken gegen Frostspanner und Schalenwickler. Gegen Frostspanner und Blattläuse wirkt Thiacloprid** (Alanto**). Bio-Variante (siehe unten) hat in der Regel genügend Wirkung und verursacht keine Rückstände.*

Bio: Bacillus thuringiensis gegen Frostspanner unmittelbar Ende Blüte bei warmer und trockener Witterung über 15 °C einsetzen (Frassgift).

Für die zweite Capex (Granulosevirus) Behandlung gegen Schalenwickler ist es jetzt teilweise schon zu spät.

Pflaumensägewespe

Situation

Der Flug und die Eiablage der Pflaumensägewespe hat den Höhepunkt überschritten und der Larvenschlupf aus den Eiern ist im Gange. An verschiedenen Standorten wurden Fänge gemeldet. Der Befallsdruck variiert jedoch von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen plus visueller Kontrolle ist deshalb sehr wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz. Bei Frostschäden Schadschwelle allenfalls tiefer ansetzen.

PSM-Einsatz

*IP: Zwetschgen: Alanto**, Gazelle, Oryx Pro sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) eingesetzt wirken auch gegen Blattläuse.*

Sofern nur Sägewespen behandelt werden: Quassan 0,2%.

Bio: Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen.

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug der ersten Generation hat eingesetzt. ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen gibt gute Hinweise für den optimalen Bekämpfungszeitpunkt. Visuelle Überwachung der Eiablage und Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise. Pheromonfallen zur Flugüberwachung sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso müssen jetzt aufgehängt sein und ist in späteren Lagen noch möglich. Nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage wo nicht mit relevantem Einflug schon befruchteter Weibchen zu rechnen ist). Behandlungen im IP siehe Hinweise spätere Bulletins.

Rostmilben
Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 4 - 5 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.
Kirschessigfliege
Seit Januar wurden Kirschessigfliegen an Naturstandorten nur in geringer Zahl gefangen. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch , www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch eingesehen werden.
PSM-Einsatz IP+Bio: Bewilligte Pflanzenschutzmittel gegen Kirschessigfliege KEF im 2021
Ungleicher Holzbohrer
<i>siehe Kernobst</i>
Kirschkernstecher
Situation Der Kirschkernstecher tritt sporadisch in Kulturen lokal in Waldnähe auf. Symptome sind oft deformierte und unterentwickelte Früchte mit kraterförmigen Vertiefungen, verursacht durch den Reifungsfrass des Käfers.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Schadschwelle: 5 % Befall im Vorjahr.
PSM-Einsatz IP: 8 bis 10 Tage nach dem Abblühen mit Alanto**. Dies wirkt auch gegen Blattläuse, aber kaum mehr auf Frostspanner. <i>Alanto** gegen Blattläuse und/oder Kirschkernstecher eingesetzt, dürfte (wurde nicht geprüft) eine Nebenwirkung auf die Rotbeinige Baumwanze haben, die sich momentan im Nymphenstadium (Larvenstadium) befindet.</i> <i>Es sind maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) erlaubt.</i>
Bio: keine Behandlung möglich.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die Birnen stehen in der Blüte (BBCH 65). Die Äpfel sind am Aufblühen (BBCH 61). Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe www.agrometeo.ch.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf Agrometeo bzw. RIMpro

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Schorf, Mehltau, Kelchfäule

Situation

Ein erster geringer – leichter Ascosporenflug wurde an allen Stationen am 12.4. registriert. Die Ascosporenreife schreitet nun weiter voran. Bei den nächsten Niederschlägen ist mit erheblichen Ascosporenausstössen zu rechnen. Diese können je nach regionalen Niederschlagsverhältnissen zu einem entscheidenden Ascosporenflug mit schwerer Schorfinfektion führen. Die Schorfmodelle (siehe Internet-Links oben) geben Hinweise zur Infektionsgefahr in ihrer Region: www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch
Offene Blüten sind auch anfällig auf Kelchfäule-Infektionen.

Die nun wärmeren Wetterbedingungen bieten zudem gute Bedingungen für Mehltauinfektionen, weshalb eine Behandlung bei anfälligen Sorten in Betracht zu ziehen ist. Bereits sind an mehreren Standorten durch Mehltau befallene Primärtriebe (junge Knospenaustriebe) gefunden worden.

Vor gefährlichen Infektionsereignissen (siehe Prognosemodelle) auch schorfresistente Sorten zur Vermeidung von Resistenzbildung und Hochstammbäume behandeln.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie nun aufmerksam die Schorfprognose (siehe oben)

Durch Mehltau befallene Primärtriebe laufend entfernen.

PSM-Einsatz

IP: Grundsätzlich können vor Niederschlägen gegen Schorf weiterhin Belagsfungizide mit den Wirkstoffen Dithianon oder Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) eingesetzt werden. Wo nur Äpfel behandelt werden müssen, ist auch der Einsatz von Folpet (Teilwirkung auf Kelchfäule) möglich.

Bis Ende Blüte können auch Anilinopyrimidine (max. 3x) eingesetzt werden, die auch gegen Monilia- und Kelchfäule wirken, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex. Sämtliche kurativ wirkenden Mittel in Tankmischung mit Captan oder Dithianon einsetzen, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex (Pyrimethanil + Dithianon).

Dodine, mit einer kurativen Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr, ab Blütebeginn bis Junifall nicht einsetzen).

Jetzt bei wärmer werdenden Witterung sind Behandlungen gegen Mehltau vorzunehmen (Anilinopyrimidine haben keine Mehltauwirkung). Mehltaubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid, Pican oder Produkte mit dem Wirkstoff Penconazol (Topas) (Auflagen Tankmischung beachten) sowie Moon Privilege, Bellis und bei warmen Temperaturen (> 12 °C, nicht über 25 °C) auch mit Schwefel (5 kg/ha) vornehmen.

*SSH-Fungizide: Difenoconazol** (z.Bsp.: Slick**), in Tankmischung mit Dithianon oder Captan, Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) haben eine längere abstoppende Wirkung von 2- 4 Tagen und wirken gegen Schorf und Mehltau, doch diese Produkte sollten für die Behandlungen nach der Blüte und im Sommer aufgespart werden.*

Bion oder Vacciplant zu den Fungizidbehandlungen vorbeugend gegen Feuerbrand zusetzen.

Bio: Vor Niederschlägen Schutzbelag mit Myco-Sin (8 kg) + Netzschwefel (5-6 kg); hat gleichzeitig eine Teilwirkung gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3, reduzieren. Bis Ende Blüte kann Vacciplant (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf zu Myco-Sin beigemischt werden. Falls es zu stärkeren Niederschlägen (Abwaschung) und hohem Infektionsrisiko kommt (siehe RIMpro Schorf-Prognose), ist zusätzlich eine Abstopp-Spritzung ins nasse Laub empfehlenswert (erhöht die Wirksamkeit). Mittelwahl: Schwefelkalk-Präparat Curatio mit 25 kg/ha oder ein Kaliumbicarbonat-Präparat (Armicarb 4.8 kg/ha + 4 kg Netzschwefel oder Vitsan 5 kg/ha + 4 kg Schwefel). Achtung: Curatio wirkt auch ausdünnend, deshalb die Ausdünnungsmassnahmen berücksichtigen, ebenso bei Schwefelempfindlichkeit um 1/3 reduzieren.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Bei geöffneten Blüten und feuchter Witterung besteht die Gefahr vor Kelchfäule- und/oder Moniliainfektionen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Entfernung von Krebsstellen in der Anlage hilft den Krankheitsdruck von Kelchfäule zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine (z.Bsp.: Chorus**, Espiro, Pyrus, Papyrus, Frupica), alle in Tankmischung mit Captan oder Dithianon (Delan, Atollan, Legan, Rucolan), welche gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex.

Speziell in die Vollblüte kann gegen Kelchfäule zweimal Cercobin + Captan 0.1 % (1.6 kg/ha) eingesetzt werden, was auch gegen den Echten Mehltau wirkt.

Bio: keine Behandlung möglich.

Birnenblütenbrand

Situation

Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen. Gemäss heutigen Wetterprognosen dürften es die kommenden Tage, bis Ende Blüte, warm bleiben und somit nur ein geringes Risiko bestehen.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Aluminium-Fosethylhaltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Blattdüngern mischen.

Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation

Mit dem Blühbeginn beginnt bei länger anhaltenden, warmen Temperaturen die Gefahr für Blüteninfektionen. Die Prognosemodelle auf der Website von Agroscope laufen ab Blühbeginn. Ab Temperaturen über 20°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen unter:

Feuerbrandblüteninfektionsprognose

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Unsicherheit zur Infektionsgefahr in ihrer Region erhalten Sie weiterführende Informationen bei ihrer kantonalen Fachstelle.

PSM-Einsatz:

IP: *Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40 g/ha behandeln. Bei erhöhter Infektionsgefahr während der Blüte sind max. 3 Behandlungen mit LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha zugelassen. Weitere sinnvolle Varianten siehe unten.*

Bio + IP: *Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.*

Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Myco-Sin (8 kg/ha) + Schwefel einen guten Wirkungsgrad bei relativ geringen Kosten aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirkt.

Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) oder LMA erreicht (techn. Merkblatt befolgen!). Befolgen Sie die empfohlenen Einsatzzeitpunkte der kantonalen Fachstellen, welche bei hohem Infektionsrisiko jeweils abgegeben werden.

Im Bioanbau ist LMA nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Für Antrag siehe www.betriebsmittelliste.ch/praxisversuche.html.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](http://www.sopra.ch) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> oder www.fibl.org heruntergeladen werden.

** Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.*

Insektizide während der Obstblüte

Situation

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen nur vor oder nach der Blüte durchzuführen sind! **Keine Insektizid-Anwendungen während der Blüte.**

PSM-Einsatz

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln, ist höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind sämtliche Auflagen (SPe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.

Achtung: Da Hummeln wie weitere knapp 600 Wildbienenarten ebenfalls zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Beachten Sie, dass Steward, Teppeki*, oder Pirimicarb/Pirimor als Bienengift eingestuft ist!*

Schutz der Bienen beim Einsatz von Insektiziden!

Beachten Sie, dass auch nach der Obstblüte der **Unternutzen mit blühenden Pflanzen vor jedem Einsatz mit Insektiziden gemulcht** werden soll, denn «bienenfreundliche Insektizide» gibt es nicht! Das Mähen oder Mulchen sollte ausserhalb des Bienenflugs stattfinden.

Blattläuse

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach der Blüte einzugreifen (es darf keine Blüte mehr offen sein).

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig ist, Flonicamid* (Teppeki*) oder Pirimicarb*** (bei Temperaturen über 15° C) sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) einsetzen. Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen.

Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach der Blüte eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austerschildläuse.

Bio + IP: NeemAzal T/S bei Bedarf (visuelle Kontrolle) erst wieder nach der Blüte einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend! Bei Jungbäumen ist evtl. eine punktuelle Einzelbaumbehandlung mit Motorrückenspritze gezielter und wirkungsvoller als eine Ganzflächenbehandlung (Verluste vermeiden).

Apfelsägewespen

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe ist in frühen Lagen im Gange ([SOPRA](#)). Die ersten Larven der Apfelsägewespe beginnen in frühen Lagen in ca. 8 – 10 Tagen aus den Eiern zu schlüpfen.

Erste Spiralgänge werden in ca. zwei Wochen sichtbar.

Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen (Erst bei BBCH 69 = Ende der Blüte, es dürfen keine Bäume mehr blühen!).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen (Rebell bianco) zur Überwachung gegen Ende Blüte kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von (20) - 30 Sägewespen/Fälle (je nach Blütenansatz und möglicherweise Frostschäden) allenfalls Behandlung planen.

PSM-Einsatz

IP: Gazelle, Oryx Pro, Alanto** oder Quassia (Biomittel).

Alanto**, Gazelle und Oryx Pro wirken auch gegen Blattläuse. Alanto** hat Nebenwirkung auf Frostspanner.

Bio: Allfällige Bekämpfung sofort beim Abblühen mit Quassia. Ein gewisser Befall kann zur „natürlichen Ausdünnung“ toleriert werden (höherer Schadschwellenwert berücksichtigt)

Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler

Situation

Die ersten Männchen des Kleinen Fruchtwicklers und Apfelwicklers treten in einigen Tagen auf ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon-Fallen nächste Woche montiert werden.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser nächste Woche ausgebracht werden ([SOPRA](#)). Mit anderen Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Raupenschädlinge an Birnen

Situation

Eine nötige Behandlung gegen Schalenwickler, Knospenwickler und Frostspanner bei Birnen sofort nach der Blüte durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Mimic (Siehe Aufbrauchfrist unter Weitere Informationen Seite 11), Steward, Prodigy**, Audienz*, Zorro* wirken gleichzeitig gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternativ kann in Kernobstkulturen Affirm*, Rapid* (Emamectinbenzoat) eingesetzt werden.*

Bio: Bt-Spritzung: Gegen Frostspanner und Gespinnstmotten kann bei starkem Auftreten ein *Bacillus thuringiensis* Präparat eingesetzt werden. Je jünger die Raupe und wärmer die Temperatur (Min. > 15 °C) desto besser die Wirkung (Frassgift).

Rote Spinne

Situation

Wo ein starker Befall auftritt, ist sofort nach dem Abblühen ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In sehr frühen Lagen beginnt in wenigen Tagen bereits die Eiablage der ersten Generation (Sommereier, siehe [SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

50 % ältere Blätter mit Besatz, bei vorhandenen Raubmilben: 60 % Besatz.

PSM-Einsatz

*IP: Kanemite (0.1125% 1.8 l/ha) nur in Obstanlagen, max. 1x/Jahr oder Kaliseifen, oder Kiron (max. 1x/Jahr), Zenar**.*

*Wo bereits Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind: Arabella**, Envidor*, Credo, Nissostar (alle max. 1x/Jahr), vorzuziehen. Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.*

Bio: Bei starkem Befall (Astkontrolle auf Wintererier bzw. Vorjahresbefall) sofort nach dem Abblühen, vor der Eiablage durch die 1. Generation Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

Birnblattsauger

Situation

Falls man die Überwinternden Weibchen nicht mit den Austriebsbehandlungen erfasst hat, ist der Larvenschlupf der ersten Generation des Birnblattsaugers in wenigen Tagen abgeschlossen, und man findet sie auf den Blütenböden.

Die adulten Birnblattsauger der ersten Generation werden in frühen Lagen mit der Eiablage (Eier 2. Generation) frühestens übernächste Woche beginnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln (Blütenboden) oder an den frischen Blattaustrieben vorgenommen. Sofern mehr als 30 % der kontrollierten Organe befallen sind, ist sofort nach der Blüte eine Behandlung in Erwägung ziehen.

Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren. Unterwuchs mit Struktur (verholzte Grashalme etc. z.B. durch alternierendes Mähen) fördern Blumenwanzen als sehr effiziente Birnblattsauger-Räuber.

<p>PSM-Einsatz <i>IP: nach der Blüte Abamectin* (Vertimec Gold*). Der Einsatz von Envidor* oder Movento SC, Zorro* oder Armicarb ist jetzt noch zu früh. Mit den Eiablagen der 2. Generation ist in der dritten Mai Woche, kurz vor/nach Pfingsten zu rechnen.</i></p> <p><i>Bio: Zurzeit keine Bekämpfungsmöglichkeit (Behandlung im Frühjahr mit Kaolin).</i></p>
<p>Ungleicher Holzbohrer</p> <p>Situation Die Flugaktivität wird bei Maximaltemperaturen über 18°C wieder im Gange sein. Bereits wurden bedeutende Fänge in den Fallen registriert. Verdunstungsverluste an Köderflüssigkeit (Alkohol) nach warmen Tagen regelmässig ersetzen. Bäume in Waldrandnähe und solche mit Holzfrostschäden oder Pseudomonasbefall, sind vermehrt zu überwachen. Fallen müssen attraktiver sein als potentiell gefährdete Bäume. Deshalb Fallen ausserhalb der Einzäunung anbringen.</p> <p>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)</p> <p>PSM-Einsatz <i>IP + Bio: Massenfang mit 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern.</i></p>
<p>Marmorierte Baumwanze</p> <p>Situation Die Marmorierte Baumwanze verlässt bereits seit 2 Wochen ihre Überwinterungsquartiere und besiedelt Zier- und Nutzpflanzen. Aktuell wurden einzelne Adulte an Überwachungsstandorten mit Pheromonen beobachtet.</p> <p>PSM-Einsatz Für 2021 stehen per Allgemeinverfügung drei Wirkstoffe zur Bekämpfung zur Verfügung. Für eine allenfalls notwendige Bekämpfung in Birnen ist es noch zu früh: Weitere Informationen zur Überwachung und Bekämpfung und Die marmorierte Baumwanze, Halyomorpha halys</p>

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Weitere Informationen

- Mehr zum Thema **Chemische Fruchtbehangsregulierung Kernobst** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](https://www.liebegg.ch/upload/rm/akt-09-2020-chemisches-fruchtausduennen-kernobst.pdf?_=1586166713000) https://www.liebegg.ch/upload/rm/akt-09-2020-chemisches-fruchtausduennen-kernobst.pdf?_=1586166713000 werden.

- **Aufbrauchsfrist von Mimic (Tebufenozide)**

Mimic

Die Bewilligung von **Mimic (W-5009)** wurde zurückgezogen und das Produkt hat die **Aufbrauchsfrist vom 10.07.2021**. Es kann also vor, aber auch nach der Blüte noch eingesetzt werden

Mimic HG

Mimic HG (W-7266) hatte eine Bewilligung im Obstbau (Freiland). Diese Indikation wurde gestrichen. Anwendungen dürfen noch bis zur **Aufbrauchsfrist vom 19.08.2022** durchgeführt werden.

Da die Bewilligung von Mimic HG (W-7266) für das Gewächshaus weiter besteht und nur die Indikationen (Freiland Obstbau + Freiland Gemüsebau) per 19.8.2022 gestrichen wurde ist diese Information auf dem online PSM Verzeichnis des BLW nicht ersichtlich.

Beide Produkte sind identisch und sind in einer Tankmischung problemlos mischbar, d.h. Reste Mimic aufbrauchen / bis 19.8.2022 mit Mimic HG ergänzen.

Termine

- **Breitenhoftagung in Wintersingen BL am Samstag 29. Mai 2021, 9.30 Uhr**
Einladung und Programm [klick hier](https://www.liebegg.ch/upload/rm/akt-09-2020-chemisches-fruchtausduennen-kernobst.pdf?_=1586166713000) https://www.liebegg.ch/upload/rm/akt-09-2020-chemisches-fruchtausduennen-kernobst.pdf?_=1586166713000

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [“Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau“](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.